



**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 24.06.2012

Auszug

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 29. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 21.06.2012**

öffentlich

- 9.1 Städtebauliches Planungskonzept Pastoratstraße/Westerwaldstraße in Köln-Rondorf
Stellungnahme der Bezirksvertretung Rodenkirchen zu den Ergebnissen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung, Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes 1968/2012**

In Sachzusammenhang mit

- 10.3 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: Kapellenstraße in Köln-Rondorf
1673/2012**

und

- 10.8 Beschluss über die Aufstellung eines Bebauungsplanes und zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
Arbeitstitel: Husarenstraße in Köln-Rondorf
1846/2012**

und

10.10 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 75450/04-01
Arbeitstitel: Im Oberen Bruch in Köln-Brück, 1. Änderung
4587/2011

Wegen Sachzusammenhangs ruft Vorsitzender Klipper diese Vorlage gemeinsam mit den Vorlagen zu TOP 10.3 –Kapellenstraße in Köln-Rondorf-, TOP 10.8 – Husarenstraße in Köln-Rondorf- und TOP 10.10. –Im Oberen Bruch- auf.

RM Moritz nimmt zunächst Stellung zur Pastoratstraße/Westerwaldstraße. Diesem Konzept lägen zwei Varianten zugrunde. Und da man nach einheitlichen Maßstäben strebe, werde sie hier –ebenso wie später zu TOP 10.10 –Im Oberen Bruch- für die größere Variante votieren.

Bezüglich der Vorlagen Husaren- und Kapellenstraße , wo es um die beiden Ersatzsportplätze gehe, seien jeweils größere Parkplätze geplant, welche in die Grünflächen hineinragten. Diese Grünflächen seien jedoch als Kompensationsflächen für Eingriffe in die Natur vorgesehen. Insofern möge überlegt werden, ob ein Parkplatz synergetisch für beide Sportplätze genutzt werden könne, so dass auf den zweiten verzichtet werden könne. Ferner möchte sie wissen, wo die Kompensationsflächen der Parkflächen, welche ja nun doppelt ausgeglichen werden müssten, planerisch dargestellt seien.

Herr Funk (Stadtplanungsamt) erläutert, die Anzahl der Parkplätze werde in der Tat benötigt. Zwar hoffe auch er, dass bei einer Veranstaltung auf den städtischen Sportplätzen, die Parkflächen der St. George`s School mitgenutzt werden können, dennoch handele es sich um ein Schulgrundstück. Zur Frage nach der Darstellung der Kompensationsflächen müsse er einräumen, dass diese derzeit noch nicht bekannt seien.

Vorsitzender Klipper regt an, aufgrund der zu erwartenden hohen Ausnutzung des Sportplatzes, diesen mit einem Kunstrasenbelag zu versehen. Anderenfalls stehe zu befürchten, dass die Rasenfläche häufig wegen Pflegearbeiten gesperrt werden müsse. Die geplante Bebauung im zweiten Teil des Planungskonzeptes zur Pastoratstraße lehne er wegen der fehlenden Infrastruktur ab. Zwar unterstütze er grundsätzlich weiteren Wohnungsbau, jedoch könne der Stadtteil Rondorf die zusätzliche verkehrliche Belastung ohne den Ausbau von Straßen nicht mehr verkraften. Mit den genannten Einschränkungen, bzw. der Anregung bezüglich der Ausgestaltung des Sportplatzes, werde die CDU-Fraktion den Vorlagen zustimmen.

RM Sterck widerspricht seinem Vorredner dahingehend, dass man dann generell sagen müsse, Köln verkrafte keinen weiteren Zuwachs. In Rondorf gebe es –im Gegensatz zu anderen Stadtteilen- bereits eine Erschließungsstraße. Auch wenn die Erschließung in dem Bereich sicherlich nicht optimal sei, gebe er der Förderung weiteren Wohnungsbaus den Vorrang. Anderenfalls werde Köln den erwarteten Bevölkerungszuwachs nicht auffangen können. Den Vorschlag, den Sportplatz mit einem Kunstrasen zu versehen, begrüße er hingegen ausdrücklich.

RM Moritz erinnert an die zahlreichen Debatten in Hinblick auf den Umgang mit Wohnbebauung an Ortsrändern. Dabei habe man sich auf bestimmte Kriterien verständigt. Diese würden bei den vorliegenden Planungskonzepten auch eingehalten. Bei fast jeder Bebauung stoße man auf Widerstand der betroffenen Bezirksvertretungen. Sie weise noch einmal auf die Wichtigkeit hin, gemeinsam mit der Verwaltung Handlungsgrundlagen für eine qualitätsvolle Entwicklung von Ortsrändern zu entwickeln. Als Musterbeispiel nenne sie hier Roggendorf/Thenhoven. Gewollt sei eine Verknüpfung der Orte, nicht aber –wie in der Vergangenheit oftmals geschehen, ein „Patchwork von VEP`s“, mit Stichstraßen und Wendehämmern. Auf diese Weise schaffe man Transparenz und könne die Entscheidungen bei der betroffenen Bevölkerung besser verteidigen.

Vorsitzender Klipper zeigt sich überrascht über die Aussage seiner Vorrednerin, welche sich so nachhaltig für den Wohnungsbau ausspreche. Er erinnere an das Vorhaben „Sürther Feld, 3. Bauabschnitt“, welches die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit allen Mitteln verhindern wolle. Er hingegen fordere schon seit Jahren, die Verwaltung müsse dringend mehr Bauland zur Verfügung stellen. Es könne aber nicht angehen, dass in Rondorf immer mehr Wohnungen errichtet würden, aber keine weitere Straße, geschweige denn eine Umgehungsstraße, gebaut werde.

SB Frenzel möchte sich nicht an einer Grundsatzdiskussion beteiligen. Die verkehrliche Erschließung in Rondorf sei besser als in anderen Gebieten, in denen bereits eine Nachverdichtung vorgenommen worden sei. Auch halte er die Arrondierung für das Planungskonzept Pastoratstraße/Westerwaldstraße für gut gelungen. Die SPD werde daher allen vier Vorlagen zustimmen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, geht Vorsitzender Klipper in die Abstimmung:

Zu TOP 9.1 und 10.10 stellt er die Alternative zur Abstimmung:

Beschluss zu TOP 9.1 (Alternative):

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der Grundlage des städtebaulichen Planungskonzeptes –Arbeitstitel: Pastoratstraße/Westerwaldstraße in Köln-Rondorf–, **Alternative 1, unter Berücksichtigung aller Punkte des Beschlusses der Bezirksvertretung Rodenkirchen vom 23.04.2012** (siehe Anlage 5) den Bebauungsplan-Entwurf auszuarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich abgelehnt mit den Stimmen der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der FDP-Fraktion.

Vorsitzender Klipper stellt klar, dass somit der Verwaltungsvorschlag beschlossen ist.

Beschluss zu TOP 10.3 :

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage **mit Diskussionsbeiträgen** in die Bezirksvertretung Rodenkirchen und den Sportausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Beschluss zu TOP 10.8:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage **mit Diskussionsbeiträgen** zur Anhörung in die Bezirksvertretung Rodenkirchen. **Ferner empfiehlt der Stadtentwicklungsausschuss, den Sportplatz mit einem Kunstrasen zu versehen**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Beschluss zu TOP 10.10 (Alternative):

Das Änderungsverfahren wird aufgehoben. Die rechtskräftige Festsetzung der Wohnbaufläche bleibt bestehen. Durch die Vermarktung der städtischen Grundstücke können Einnahmen erzielt und die Zielvorgaben des Wohnungsbauprogramms verfolgt werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt gegen die CDU-Fraktion.